



Mobbing – 2. Zyklus

Gemobbt

Zielgruppe

- 2. Zyklus

Lernziele

- SuS lernen den Begriff «Mobbing» kennen.
- Sie suchen nach Lösungen für den Fall, dass sie selbst Opfer von Ausgrenzung werden.
- Sie überlegen, wie sie Mobbing in ihrer Klasse vermeiden können.

Arbeits- und Sozialformen

- Einzelarbeit
- Klassengespräch

Zeitfenster

- 1 – 2 Lektionen

Vorbereitung/Material

- Arbeitsblatt kopieren

Ablauf

Zeit	Inhalt	Material
30'	Einzelarbeit SuS lesen die Geschichte von Markus und beantworten die Reflexionsfragen.	Arbeitsblatt «Gemobbt – Die Geschichte von Markus»



WETTERFEST

STÄRKUNG DER LEBENS-KOMPETENZEN ALS BASIS FÜR SUCHT-,
GEWALT- UND SUIZIDPRÄVENTION IN KINDERGARTEN UND SCHULE

Praxisbeispiele für den Kindergarten und alle Schulstufen

AUTONOME PROVINZ BRUXEL-HEUTRICH PRINCIPAL AUTONOME BILDZONEN-ALTAARKE

Zeit	Inhalt	Material
30'	<p>Klassengespräch</p> <p>Im Klassengespräch werden die Ergebnisse der Einzelarbeit besprochen.</p> <p>Außerdem überlegen die Kinder, ob in ihrem Umfeld Mobbing vorkommt und wie sie dann mit einer Mobbingssituation umgehen könnten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • als Gemobbte, • als Mitschüler/innen • und wie sie Mobbing in ihrer Klasse vermeiden können. Die Ergebnisse werden schriftlich festgehalten (Flip-Chart, Hefteintrag, usw.) 	

Quelle

- Wetterfest – Stärkung der Lebenskompetenzen als Basis für Sicht-, Gewalt- und Suizidprävention in Kindergarten und Schule. Deutsches Schulamt Bozen, Juni 2010., S. 285.

Download (17.11.2021)

Ausleihbar bei Berner Gesundheit: www.bernergesundheits.ch/mediothek

Gemobbt – Die Geschichte von Markus

Markus geht in die 5B. Er ist der beste Schüler der Klasse und ist stolz auf seine Leistungen. Sonst hat Markus in der Schule nicht viel zu lachen. Wenn die anderen in der Pause zusammen spielen, steht er still in einer Ecke und isst sein Znüni. Peter will nicht, dass Markus mitspielt. Er nennt ihn einen Streber und verspottet ihn, wenn er den Ball einmal nicht fangen kann. Die Jungen halten zu Peter und letzte Woche hat Jan ihm den Ball mitten ins Gesicht geschossen. Markus konnte nicht rechtzeitig ausweichen und alle haben gelacht. Am Mittwoch war dann sein Rechenheft verschwunden und er konnte die Aufgabe nicht vorweisen. Dabei wusste er ganz genau, dass er sein Heft eingepackt hatte. Am nächsten Tag fand er es zufällig unter dem Schrank in der Klasse. Aber es war völlig verknittert. Wenn Markus über den Schulhof geht, laufen einige seiner Mitschüler hinterher und ahmen seinen Gang nach. Einmal ist er auch verhauen worden. Jan und Peter haben ihn in eine Ecke hinterm Haus gelockt und ihn verprügelt. Seither meidet er alle unübersichtlichen Orte auf dem Schulhof und hält sich lieber in der Nähe der Lehrpersonen auf. Deshalb gilt er als Feigling. Gestern hat Peter einen Euro verlangt, damit er ihn in der Pause in Ruhe lässt. Markus hat bezahlt.

Wenn er als Letzter in die Klasse kommt, tuscheln die Mädchen und kichern.

Markus fühlt sich ausgeschlossen und hat sich schon überlegt, ob er in der nächsten Klassenarbeit absichtlich eine negative Note schreiben soll. Ob es dann besser würde? Ob Peter ihn dann akzeptieren könnte? Aber wahrscheinlich würde das auch nicht helfen.

Markus wird gemobbt.

Mobbing ist, wenn jemand von anderen verspottet, ausgegrenzt, abgewertet, gehänselt, manchmal auch geschlagen oder erpresst wird und wenn diese Schikane monatelang anhält. Wer gemobbt wird, leidet unter der Misshandlung und verliert langsam seinen Mut und seine Selbstsicherheit.

Wie fühlt sich Markus?

.....

Was könnte Markus tun, um seine Situation zu verbessern?

.....

.....

.....

Was könnten die Mitschülerinnen und Mitschüler tun, um Markus zu helfen?

.....

.....

.....

Quelle: Wetterfest – Stärkung der Lebenskompetenzen als Basis für Sucht-, Gewalt- und Suizidprävention in Kindergarten und Schule. Praxisbeispiele für den Kindergarten und alle Schulstufen. Deutsches Schulamt Bozen (Hrsg.), 2010. S. 285